

# Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) Vorlage für den Jahresbericht

- Teil 1 Beschreibende Darstellung**
- Teil 2 Wirkungsorientiertes Monitoring**
- Teil 3 Kennzahlen-Monitoring**

## Inhalt – Teil 1 Jahresbericht

1. Einleitung:.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2. Fact-Sheet.....	2
3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes .....	3
4. Eingebundene Akteursgruppen .....	4
5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres .....	5
6. Projektplan (Abweichungen, Vorschau) .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
7. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
8. Ausblick: .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

Der Jahresbericht ist in elektronischer Form einzureichen bei:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH  
kpc@kommunalkredit.at  
Türkenstrasse 9  
1092 Wien

## 1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	energieregion vorderwald
Geschäftszahl der KEM	A974898
Trägerorganisation, Rechtsform	Acht Gemeinden Energieinstitut Vorarlberg (eingetragener Verein)
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	x <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein  Regionsbezeichnung energieregion vorderwald deckt sich zum Teil mit dem etablierten Regionsbegriff Vorderwald
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	Acht 9.400 Die energieregion vorderwald bildet den nördlichen Teil des Bregenzerwaldes, die Höhenlagen reichen von 500 müNN bis 1638 müNN. Die 154 km <sup>2</sup> große Region ist mit 65 E/km <sup>2</sup> relativ dünn besiedelt. Ein Drittel der Fläche ist mit Wald bedeckt, die ansonsten dominierenden landwirtschaftlichen Grünflächen sind mit Streusiedlungen durchsetzt. Kleinstrukturierte Landwirtschafts-, Handwerks-, Dienstleistungs- und Tourismusbetriebe prägen die Wirtschaft.
Modellregions-Manager Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail:  Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:  Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Wolfgang Seidel Stadtstr. 33/CCD, 6850 Dornbirn Beteiligte Gemeinden und Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn wolfgang.seidel@energieinstitut.at 0699/13120272   40 Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn

## 2. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

*(max. 1 A4-Seite)*

Acht ähnlich strukturierte Gemeinden in ländlicher Lage mit rund ein Drittel Waldfläche streben eine gemeinsame Klima- und Energiepolitik an. Drei der acht Gemeinden haben schon jahrelange Erfahrung mit dem Thema Energie durch ihre sehr erfolgreiche Beteiligung am e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden. Diese Gemeinden waren auch die Vorreiter für die Schaffung der Modellregion im Jahre 2010. Dazu wurde die seit Jahren lose Zusammenarbeit der Gemeinden im Umweltnetzwerk auf eine professionellere Ebene gestellt, die jetzt, nach den ersten beiden Umsetzungsjahren bis 2012, um weitere zwei Jahre bis Juli 2014 fortgeführt wird. Die drei erfahrenen e5-Gemeinden leisten in der Modellregion wichtige Impulse für die Umsetzungsarbeit.

Im Frühjahr 2013 entschlossen sich zwei weitere Gemeinden zur Beteiligung am e5-Landesprogramm, so dass mittlerweile fünf der acht Energieregionsgemeinden zugleich als e5-Gemeinden aktiv sind.

Für die Fortsetzung der Aktivitäten der Modellregion in den Jahren 2012 bis 2014 wurde ein Maßnahmenplan u.a. im Rahmen eines Workshops vorbereitet. Die drei wichtigsten Säulen der energieregion vorderwald – das Wissen und Bewusstsein um die Thematik, Ersatz fossiler durch erneuerbare Energieträger und Verbesserung der Energieeffizienz – wurden bestätigt. Insbesondere die Bewusstseinsbildung wurde zum zentralen Thema erkoren, das Basis ist für alle weiteren Maßnahmen. Schwerpunkte der Umsetzungsarbeit in der Fortführungsphase sind daher Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Konkretes messbares Ziel der energieregion vorderwald ist es, bis 2020 die Energie für Raumwärme zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern der Region zu decken. Die Voraussetzungen dazu sind in der Region hervorragend: rund 85 % der Raumwärme werden schon über erneuerbare Energieträger, vor allem Biomasse, erzeugt. Das zeigte eine Bevölkerungsbefragung zur Raumwärme im Jahre 2011.



*Die BürgermeisterIn der energieregion vorderwald bei der Auftaktveranstaltung der energieregion vorderwald im September 2010 – außerordentlich engagierte Vordenker in Sachen Klima- und Energiepolitik*

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

*(max. 1/2 A4-Seite)*

Unmittelbar in der operativen Arbeit waren vor allem die Gemeinden mit jeweils einem Vertreter aus dem Gemeindeamt beteiligt. Sie bildeten zusammen mit der MRM das Energieteam, das den Kern der Umsetzungsarbeit übernahm. Die Energiebeauftragten der Gemeinden bildeten die Schnittstelle zu den Bürgermeister\*innen und Bürgern bzw. Gemeindeinstitutionen und bereiteten erforderliche Beschlüsse und Abstimmungen in den Gemeinden vor. Der MRM übernahm die Abstimmungsarbeit für das Energieteam zu externen Institutionen und Personen.

Das Energieinstitut Vorarlberg mit der e5 Gemeindebetreuung leitete den Prozess zur Erstellung des Umsetzungskonzepts sowie des Maßnahmenplans für die Fortführung der Modellregion und begleitete die Umsetzungsarbeit des Kernteams. Seit Juli 2012 ist die e5-Betreuung und das Regionenmanagement in einer Person vereint, so dass Synergien beider Projekte maximiert werden.

Die Bürgermeister\*innen der Gemeinden waren von Anfang wichtige Akteure auf dem Weg zur Modellregion. Zwei wichtige Netzwerker in der Region, die Regionalplanungsgemeinschaft (Regio) Bregenzerwald und der grenzüberschreitende Naturpark Nagelfluhkette waren ebenfalls von Anfang an beteiligt.

Je nach fachlicher Ausrichtung wurden neue Akteursgruppen in die Umsetzungsarbeit eingebunden: Verschiedene Fachbereiche des Energieinstitut Vorarlberg, Landesforstdienst, Landwirtschaftskammer, Waldverband, Raumplanungs- und Wirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg, Vorarlberger Kraftwerke (VKW), Umweltverband, Bregenzerwald Tourismus GmbH, Schulen, Energiemodellregion Großes Walsertal, Gästeführer\*innen in der Region, lokale Medien, Bauherren, Bevölkerung.

## 4. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

### **Maßnahmenfelder Projektmanagement und Verwaltung, Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Bewusstseinsbildung/Öffentlichkeitsarbeit; Juli 2012 bis Juni 2013**

Im **Maßnahmenfeld Projektmanagement und Verwaltung** wurden fünf Energieteamsitzungen und eine Bürgermeistersitzung durchgeführt. Der weiterhin intensive Sitzungsrythmus hat sich aus den Umsetzungsmaßnahmen ergeben und ist für die regionale Zusammenarbeit und Identität wichtige Basis. Der Modellregionsmanager besuchte die Schulungen in Bad Aussee und in Wien. Die Erstellung des ersten Jahresberichtes von Juli 2012 bis Juni 2013 fällt ebenfalls in das Aufgabenspektrum. Für September 2013 ist ein Workshop zum Maßnahmenfeld Energieeffizienz in Vorbereitung.

Im Maßnahmenfeld **Erneuerbare Energie** wurden neben dem Maßnahmenfeld Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung die meisten Akzente gesetzt: Schwerpunkt war die Entwicklung der einheitlichen Energieförderung der Gemeinden. Hier wird 2013 zum einen Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Bezuschussung der vorarlbergweit geltenden Jahreskarte für Bus und Bahn gefördert: die Jahreskarte gibt es bis zum 30. Juni 2013 zum Preis von 365,- Euro, den Differenzbetrag zum Kaufpreis fördern die Vorderwälder Gemeinden. Zweiter Förderungsschwerpunkt war die PV-Aktion: hier wurde ein 5 kWpeak Paket zum garantierten Fixpreis und mit gesicherter Qualität entwickelt und durch regionale Installateure angeboten. Die Aktion war zeitlich bis zum 15. April 2013 beschränkt. Derzeit findet eine intensive Diskussion zu den Energieförderungen 2014 statt. Förderung von Bewusstseinsbildung rückt im Vergleich zu Investitionszuschüssen stark in den Vordergrund.

Zur Forcierung der Holzbringung aus dem Privatwald fand im Oktober 2012 unter Beteiligung des Landesforstdienstes und von neun Genossenschaften eine Veranstaltung in der Gemeinde Sulzberg statt: Auf einer Wanderung wurde mit zahlreichen Aktionen vorgestellt, welche Player für die Holzbringung, die Wasser-, Wärme- und regionale Lebensmittelversorgung wichtig sind. Zudem wurde ein weiteres Projekt in der energieregion vorderwald unter zusätzlicher Unterstützung des europäischen Förderprogramms AlpBC gestartet: die Entwicklung und Umsetzung einer Brennholzbörse, bei der Brennholzinteressenten ohne eigenen Waldbesitz Waldstücke räumen, wenn die Eigentümer keine Möglichkeit haben, das nach einer Nutzung verbliebene Restholz zu nutzen. Das bringt eine stärkere Biomassenutzung in die Region und unterstützt den Wald bei einer der standortgerechten Naturverjüngung.

Im ersten Jahr der Folgeförderung wurden einheitliche Gestaltungsrichtlinien für Solar- und PV-Anlagen in einer Arbeitsgruppe mit Bürgermeisterbeteiligung entwickelt und in der Folge von allen Gemeinden verabschiedet.

**Maßnahmenfeld Energieeffizienz:** Im Vordergrund stand im ersten Jahr der regionale Benchmark gemeindeeigener Gebäude. Dazu wurde eine eigene Veranstaltung im Vorderwald organisiert, auf der ein Vergleich verschiedener öffentlicher Gebäudetypen mit den jeweiligen Verbräuchen vorgestellt und diskutiert wurde. Maßnahmen zur Verbesserung wurden in den Bereichen des Nutzerverhaltens, der Steuerung und der Sanierung erörtert. Außerdem stellte eine Pilotusergemeinde für das Energiemanagement-System VKW Energiecockpit ihre Erfahrungen nach fast einem Jahr Testphase vor.

Zudem wurden drei Schul- bzw. Kindergartenprojekte im Energieteam besprochen und den Schulen vorgestellt. Erste Ergebnisse: die Klimabündnisausstellung „Klima verbündet“ wird voraussichtlich in zwei Schulen im Schuljahr 2013/2014 vorgestellt, die Schulen in einer weiteren Gemeinde setzen das Projekt WisE um, vier Schulen werden voraussichtlich das Projekt Klima-

meilen bzw. Schoolwalker umsetzen und ein Kindergarten das Projekt „Kinderzüge“, mit dem die Kinder in einer geführten „Laufgemeinschaft“ zu Fuß in den Kindergarten kommen.

Thematisiert wurde auch wieder die Teilnahme aller Gemeinden am Fahrradwettbewerb 2013 und ein Vortragsangebot zum Thema Sanierung und Heizen. Beide Vorträge waren gut besucht.

Der öffentliche Verkehr im gesamten Bregenzerwald und damit auch in der Modellregion wird über die Regionalplanungsgemeinschaft abgewickelt. Die energieregion vorderwald hat mit der Förderung des Jahrestickets (mobil in ganz Vorarlberg für 1,- Euro/Tag) eindeutige Position bezogen und steht einer Kürzung von Linien kritisch gegenüber. Die Förderung wurde in enger Abstimmung mit der Regionalplanungsgemeinschaft bzw. mit dem Landbus Bregenzerwald sowie dem Vorarlberger Verkehrsverbund entworfen und umgesetzt.

**Maßnahmenfeld Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung:** Nach der Entwicklung des Maßnahmenplans für die Fortführung der Modellregion wurde die Homepage angepasst und ihrem ersten Relaunch unterzogen.

Als starkes Kommunikationsmedium wurde ein A4 Faltblatt (vierseitig) mit eigenem Corporate Design unter dem Slogan „energieregion vorderwald aktuell“ entwickelt und an alle Haushalte der Region verteilt. Es erfolgte ein Postwurf zur Mobilitätsförderung, zur PV-Aktion und zur Vorderwälder Brennholzbörse.

Eine Kooperation mit einem deutschen Bildungsträger, der Nachhaltigkeitsseminare in der energieregion vorderwald anbietet, wurde gestartet und soll in den folgenden Jahren noch vertieft werden.

Die Vortragsreihe „3 Schritte zur Energieautonomie“ wurde ebenfalls im Postwurf beworben und beinhaltete 3 Vorträge mit den Themen PV-Aktion, Sanierung und richtige Heizungswahl (siehe auch oben). Insgesamt waren über 200 Besucher vor Ort.

Um der Marke energieregion vorderwald auch weiterhin Präsenz in der Region zu verleihen, wird gerade an der Entwicklung eines neuen Giveaways gearbeitet.

Über die Veranstaltungen und Aktionen der energieregion vorderwald wurde ca. 50 Mal in den Medien berichtet.